

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 4

Artikel: Zeit-Zeugnisse
Autor: Reus, Wolfgang J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-600862>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeit-Zeugnisse

Wenn man sich die Geschichte der Menschheit betrachtet, dann müsste die Hölle nicht nur der bestbeleuchtete Platz der Welt sein, sondern auch der meistbesuchte ...

Der neueste ADAC-Sicherheitstest für Tunnels hat ergeben: Jeder sechste Strassentunnel in Europa ist unsicher. Kleiner Tipp: Fahren Sie maximal durch fünf Tunnel.

Und da war dann noch der Philosoph, der meinte: «Für jeden glücklichen Menschen entzündet Gott einen Stern am Himmel. Für jeden guten Menschen entfacht er einen Quasar. Und für den seltenen Fall eines guten UND glücklichen Menschen kreierte er ein neues Universum. Hoppla – sollte das stimmen, wofür sind dann die Schwarzen Löcher da ...?»

Apropos Hitler: Liebe Kunstakademien, bedenkt, was passieren kann, wenn ihr völlig untalentierte Bewerber ablehnt ...

«Mir fällt nichts Grossartiges ein», klagte der Star-Architekt, «aber die Pyramiden sind ja auch noch nicht eingefallen.»

Je mehr «gute Freunde» ein Mensch zu haben behauptet, desto suspekter wird er. Denn gute Freunde brauchen viel Zeit und Lebensenergie füreinander. Und beide sind begrenzt.

Auf jede Frage gibt es eine richtige Antwort. Rein statistisch heisst sie «Ich weiss es nicht!»

Der Versuch der systematischen Menschheitsverblödung geht weiter. Ein Beispiel: die völlig zusammenhanglose Einblendung von dumm grinsenden jungen Menschen zur Sender-eigenwerbung im Fernsehen.

An alle Kirchen: Liebe braucht keine Verwaltung!

Wolfgang J. Reus

Notizen

Eine Gesellschaft, in der die Regierung das Schattenkabinett der Wirtschaft ist.

Am Rande des Abgrunds finden sich die grössten Jahrmärkte und Unterhaltungsbuden.

Für manche gibt es nur eine Zukunft, die ihre.

Die Sorgen der Prominenz: Beleidigt mich! Spuckt mich an! Lacht mich aus! Zerreisst mich! Spottet meiner! Höhnt mich! Verachtet mich! Schneidet meine Ehre! Mördert meinen Ruf! Nennt mich: Das Letzte! Oder: Unter aller Sau! Nur schreibt meinen Namen richtig! Was sollen wir denn sonst noch alles machen?

Eine Wir-Gesellschaft aus lauter Ich-Menschen.

Der Kummer der Reichen besteht darin, dass ihnen ihr Reichtum nicht reicht.

Kostendruck: Ein anderes Wort für Leben.

Früher war nicht alles besser, da auch früher früher alles besser war.

Dieser Mann in der Wallstreet mit einem Schild um den Hals: Spenden für die Opfer der Börsenwellen!

Er hatte keine Zukunft mehr, er behalf sich mit Rache.

Leute, die überlegen, welche Betroffenheit ihnen wohl heute steht.

Rotationsverfahren: Zeitungen, in denen immer dasselbe steht.

Dümmlicher als ihre Antworten sind oft die Fragen der Zeit.

Auch der Profit will nur seine Ruhe und seine Freiheit haben.

Peter Maiwald

IMMER IM FRÜHLING
VERSPÜRT HERR
DR. MÄRKLI SONDER-
BARES, UND SEIN
OUTFIT GERÄT
GEWALTIG AUS
DEN FUGEN...



Markus Uriet